

II-4589 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2361/J

1988 -06- 2 4

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Khol
und Kollegen
an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport
betreffend Institut für Friedensforschung

Das Österreichische Institut für Friedensforschung und Friedenserziehung in Schlaining veranstaltet im Sommer 1988 mit Unterstützung des Unterrichtsministeriums die 5. Internationale Sommerakademie mit dem Titel "Medien - Macht - Politik. Bilder von Krieg und Frieden". Diese Diskussionsveranstaltung fügt sich voll in die Reihe der bisherigen Veranstaltungen, an denen vorwiegende sozialistisch und kommunistisch eingestellte Referenten mitwirkten, ein. So sind im Programm der diesjährigen Sommerakademie z.B. eine Videopräsentation von Valie Export zum Thema "Die Praxis der Liebe", "Horror-Videos" von Jochen Bendele, ein Vortrag mit dem Titel "Rambo nach Reagan" sowie eine Podiumsdiskussion zum Thema "Die österreichische Sicherheits- und Außenpolitik zwischen Mythos und Vision" mit den Teilnehmern Thomas Nowotny, Erich Reiter, Peter Pilz, Charlotte Teuber, Russel A. Berman vorgesehen. Angesichts dieser Beiträge erscheint zumindest der wissenschaftliche bzw. erzieherische Wert der vom Friedensforschungsinstitut veranstalteten sogenannten "Sommerakademie" zweifelhaft.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport folgende

- 2 -

A n f r a g e :

- 1.) Mit welchem Betrag wird die 5. Internationale Sommerakademie des Österreichischen Friedensforschungsinstitutes in diesem Jahr von seiten des Unterrichtsressorts gefördert?
- 2.) Mit welchen Beträgen wurden die 1. bis 4. Sommerakademie von seiten des Unterrichtsministeriums gefördert?
- 3.) Was sind die konkreten wissenschaftlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Friedensforschungsinstitutes im Jahr 1987 und im laufenden Jahr 1988 im Hinblick auf ihre Bedeutung für das Unterrichtsressort?
- 4.) Mit welchen Beträgen wurde das Österreichische Friedensforschungsinstitut in den Jahren 1983 bis einschließlich 1988, aufgeschlüsselt auf die einzelnen Jahre, von seiten des Unterrichtsministeriums subventioniert?
- 5.) Was sind die besonderen Aufgaben des Institutes für Friedensforschung aus der Sicht des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport, die diese Subventionierung (siehe Fragen 1, 2 und 4) begründen?
- 6.) Wie wird von seiten des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport die Subventionsvergabe an das Österreichische Institut für Friedensforschung wissenschaftlich evaluiert, insbesondere welche Gutachter werden zu dieser Evaluierung herangezogen?
- 7.) Sind Sie bereit, eine unabhängige Expertengruppe einzusetzen, die die Arbeit des Friedensforschungsinstitutes wissenschaftlich bewertet und sachliche Gesichtspunkte ausarbeitet, die die Subventionierung des Institutes für Friedensforschung von seiten des Unterrichtsministeriums rechtfertigen?